

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE ARTE SVIZZERA

AZ AARAU 1

Berne

GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
SOCIETÀ PITTORI, SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

Juni 1959

Bulletin No. 6

Juin 1959

MIT PINSEL, STIFT UND KAMERA DURCH TUNESIEN

Von Ernst Graf

An einem recht kühlen Sommerabend im Juli 1957 standen wir fröstelnd im Flughafen Kloten im Regen und warteten auf das Kommando zum Besteigen des Flugzeuges nach Tunis. Die Formalitäten waren rasch erfüllt und kurz vor Mitternacht glitt der nasse Boden unter uns weg. Die Lichter der Stadt schwankten wie auf einer schiefen Ebene hin und her, die Stadt drehte sich unter

plötzlich warme Luft durch die Ventilationsdüsen, wir waren über afrikanischem Boden.

Mit eigenartigen Gefühlen verließ ich das Flugzeug. Nicht, daß ich luftkrank geworden wäre. Nein, es war die große innere Spannung und Erwartung, die mir zu schaffen machte. Nordafrika, heißer Boden, Überfälle und Europäerhaß – so tönten mir die Warnungen meiner



Sidi-Bou-Said

Aquarell E. Graf

uns und wurde immer kleiner. Andere kleine und große Ornamente von Lichtern zogen in der Tiefe unter uns vorbei, ein fesselndes Bild für uns Flugsäuglinge. Die letzten Lichter verschwanden, das Flugzeug dröhnte mit seinen vier Motoren durch die Dunkelheit, wir flogen über das Mittelmeer. Nach vier Stunden Flugzeit strömte

Freunde noch in den Ohren. Vor drei Tagen war Tunesien als Republik ausgerufen worden, und Habib Bourgiba wurde zum Staatspräsidenten gewählt. Der Nahe Osten ist im Umbruch. Ob sich all die politischen Spannungen auf unsere Reise auswirken werden? Man hatte uns von der Reise abgeraten; denn in Gabes seien vor ein